

## Anmerkungen.

---

Die Sage von Frithiof dem Starken, dem Sohne Thorsten Wikingsons, dessen Leben in das achte oder neunte Jahrhundert gesetzt wird, ist nach dem Urtheile des Bischofs Dr. Müller zu Kopenhagen um das zwölfte oder dreizehnte Jahrhundert entstanden. Der Schauplatz derselben ist Norwegen nebst den Orkney's- oder Seehundsinseln (vgl. Ges. X.). Das kleine Königreich, welches Helge von Bele erbte, heißt Sognafylke oder Sygnafylke, so viel als Kirchspiels- oder Kreuzes-Gebiet, also offenbar ein späterer christlicher Name, die jetzige Vogtei Sogn im Stifte Bergen, an beiden Seiten des Sognefjord. An der Westseite desselben auf einem Vorgebirge im Kirchspiele Tjugum liegt jetzt der Hof Bale am Balestrand, wo man auch einen Hügel, Balders-Höh benannt, antrifft. Hier war, wie man vermuthet, Balders Hag und Tempel. Framnäs, das Freigut Frithiofs, sucht man in dem heutigen Wangsnæs an der Südseite des Syrstrand-Fjord, eines Seitenzweiges des Sognefjord. Dort sieht man auch den Grabhügel, von welchem eine an Ort und Stelle durch den trefflichen Künstler Achenbach aufgenommene und seinem Freunde, dem Verleger dieser Uebersetzung, geschenkte Zeichnung den dritten Gesang ziert. An der Nordseite desselben Fjords, grade Framnäs gegenüber, liegt Syrstrand, wo der König Bele wohnte. Das Reich des Königs Ring behauptet noch heute seinen Namen; es ist das an der westlichen Küste des inneren Christianafjord gelegene Ringerige, nebst Modum und Nummedal. Alle diese kleinen scandinavischen Häuptlinge werden in der Geschichte mit dem Namen der Fylkestönige bezeichnet.

---

## Erster Gesang.

**Pfeger**, Fostrar oder Fostersar, der Erzieher an der Stelle des Vaters, der alte Hilding, dem nach sehr gewöhnlichem Gebrauche sowohl Ingeborg als Frithiof anvertraut worden waren.

**Rune**, Buchstabe, die Schrift der alten Germanen, ein ABC von 16 Buchstaben; wie Schlegel meint, schon von den Phöniziern an die Gestade des baltischen Meeres gebracht. Der Name Runa ist verwandt mit rōna, erfahren, wie mit unserem „raunen, zuraunen“.

**Walhalla**, Todtenhalle, Heimath der Seligen, der Kämpen und Helden.

**Freia**, die Gemalin Valders, gewöhnlich als nordische Venus betrachtet; die schönste der Asynien, Göttin der Liebe und des Mondes, mit Falken fahrend, oder auf dem silbernen Kriegseber, Hildeswine, durch die Nacht ziehend, geschmückt mit dem glänzenden Halsbande Brising. Wie die Helden bei Odin in Walhall, so wohnen die edelen Frauen bei Freia in Folkvangr.

Die Anmuthgöttinnen **Siofna**, **Lofna** und **Vara** umgeben Freia. Siofna ist Erweckerin der Liebe, Lofna Göttin der Bräute und Vara die der Liebeschwüre, der Verlobung und Hochzeit.

**Iduna**, Gemahlin des Dichtergottes Braga, Tochter Yvalds, Göttin der ewigen Jugend. Sie bewahrt in einer Schale die goldenen Äpfel, deren Genuß Göttern und Einheriern ewig das Leben verjüngt.

**Vichtelfen**, Ljusalfvor, gute Genien, im Gegensatz der Schwarzelfen, Swartalfvor, der Kobolde und Erdgeister.

**Frigga**, auch Jörda genannt, die Herttha oder Erdgöttin der Rugier, die Gemalin Odens und Mutter der Welt. Sie fährt mit einem Luchsgespänn über die Erde. Ihre Botin, der Iris der Griechen vergleichbar, heißt Fylla, die Fülle, welche von der Göttin zu den Menschen gesendet wird.

**Gerda**, die Gemahlin Freis oder Freiens, eine schöne Tochter der Riesen oder Jätten Gimir und Aurvode, das Symbol des Nordlichts. Sie wohnt mit Frei in der Burg Alfheim, der Himmelsstelle,

welche im Thierkreise dem Zeichen des Steinbocks und der längsten Nacht entspricht.

**Nanna**, Gemalin Balders und Mutter Forsetes. Bei Balders Leichenbegängniß starb sie aus Liebesgram und ward auf demselben Scheiterhaufen mit ihm verbrannt.

**Balder**, der Sohn Odens und Friggas, der strahlende Gott des Lichtes, dessen Heimath die Burg Breidablick, die weithin schimmernde, ist, wohin nichts Unreines gelangt. Ihre Stelle am Himmel entspricht dem Zeichen der Zwillinge im Thierkreise und der Zeit der längsten Tage.

Die Sage von Balders Tod gehört zu den schönsten des Nordens. Frigga, wissend, daß alle Mächte der Unterwelt ihrem Sohne nachstellten, nahm allen Wesen einen Schwur ab, ihm nicht zu schaden. Nur ein kleines Wäimchen, Mistiltein, überging sie dabei. Loke (s. d.) gab diesen Schößling an Höder, Balders blinden Bruder, indem er ihn beim Götterspiele auf Balder zu schießen anleitete. So fiel der Gott des Lichtes und mußte zur Unterwelt steigen. Hela, die Todtengöttin, wollte ihn den Asen zurückgeben, wenn alle Dinge um seinen Verlust weinen würden; und wirklich weinten Alle, bis auf die Niesin Thöck, welche ihre Thränen weigerte. Seitdem herrschen Zufall und Böses auf der Erde.

**Hel**, **Hela**, die Göttin der Unterwelt, Lokes Tochter, die düsterste Gestalt der nordischen Götterlehre.

**Oden**, der Vater der Asen, der in Walhalla thront, das Symbol des höchsten Himmels, wie Frigga das der Erde. Er führt viele Namen, und bisweilen selbst die, ihm eigentlich nicht zukommende, Benennung Allvater, Alfadur, Alfadir.

**Thor**, der Donnerer, das Princip des ewigen Kampfes, in Thrudheim oder der Wolkenluft heimisch. Seine Burg in Asagård oder der Wohnung der Asen heißt Thrudvang, Thrudvangr. Er fährt auf einem ehernen, mit Steinböcken bespannten Wagen, bewaffnet mit dem Hammer Mjölner, dessen Schaft er mit wunderbaren Stahlhandschuhen umfaßt, und stark durch den Gürtel Medjingard.

## Zweiter Gesang.

**Der Pfeiler viere tragen des Himmels Mund.** Es sind dies die vier von Odens aus Erdenstaub geschaffenen Zwerge, welche die vier Stellen des Himmelsgewölbes stützen. Erst nachdem sie hingestellt worden, erbauten die Götter ihre Burg *Asagård*, Götterhof.

**Disarsaal.** *Disar* heißen die Göttinnen oder Asynien mit einem uralten, bei Indern, Hellenen und Germanen wiederklingenden Namen. Hier steht Disarsaal allgemein für Göttersaal.

**Lungenzeichen am Opferfalk.** Aus der Lunge des Falken suchte der Opfernde den Willen des Schicksals zu erkennen.

**Balk.** Ein Stück Holz, worauf Runen geschnitten werden. S. auch *Runstab*.

**Schild in Blüthen.** Blumen waren die ältesten Schild- und Wappenzeichen der Germanen.

**Odens Vögel.** Zwei Raben, *Hugin* und *Munin*, sitzen auf den Schultern des Gottes und flüstern ihm zu, was sie den Tag über auf der Welt erfahren haben. Zu den Füßen Odens sitzen die Wölfe *Geri* und *Frenki*, welche alle dem Gotte vorgesezte Speisen verschlingen, denn dieser genießt nur Wein, den zwei Dienerinnen, *Rista* und *Mista* ihm einschenken.

**Havamal.** Das Wort oder der Spruch des Erhabenen, d. h. Odens, noch als Bruchstück erhalten, eine Sammlung uralter poetischer Sinnsprüche in *Sämunds Edda* abgedruckt. Ein großer Theil der in diesem Gesange enthaltenen Lehren ist aus ihm dem Sinne nach fast unverändert entlehnt. Als Beispiel der älteren Form diene der folgende Spruch:

Lieb' wird Leid,  
Wenn lang' es sihet  
Auf fremden Bänken.  
Ein Haus ist gut,  
Ob es auch klein ist.  
Ein Mann ist Herr zu Hause,  
Wenn er auch nur zwei Ziegen  
Und Strobdachsaal besäße.

**Norne.** Die Nornen oder Schicksalsgöttinnen bezeichnen auf ähnliche Weise, wie die Parzen, das in der Zeit sich verknüpfende Loos der Lebenden. *Urda*, *Verandi* und *Skulda*: die Gewordene, die Währende und die Kommende sind die Lenkerinnen der Schicksale. Wie *Urda* zum Geschlechte der vorasynischen Jätten, der Titanen des Nordens gezählt wird, so gehört *Verandi* zu den gegenwärtig im Himmel herrschenden Asen, und *Skulda* zu den Wanen oder den Wesen, die nach dem Tage des Weltuntergangs (*Magnarök*) noch übrig bleiben werden. Sie wohnen in einer Grotte am Urdabrunnen, mit dessen Wasser sie die geheimnißvolle Esche *Ygdrasil* begießen, welche, in Unterwelt, Welt und Himmel dreifach wurzelnd, mit dem Tage des Unterganges fallen wird. Sie schreiben die Loose der Menschen und Asen auf goldne Schilde.

**Fjord**, Meerbusen; tief in das Land hineingehende Bucht.

**Todtennachruf**, *Drapa*, s. Ges. 3.

**Bautastein**, Grabstein zum Gedächtnisse der Herrscher und Helden, entweder auf dem Grabe, oder an Orten, wo sie sich hervorgethan hatten oder gefallen waren. Man findet solche rohe oder aus Granit grob zugehauene Steine, meist ohne Runen-Inscription oder Zeichen, an vielen Orten Scandinaviens.

### Dritter Gesang.

**Das Elenn**, *Cervus Alces*, der Riese des Hirschgeschlechts, einstmals der Bewohner des ganzen Nordens, gegenwärtig auf die un- durchdringlichen Wälder des Nordostens von Europa beschränkt und selbst dort immer seltener werdend.

**Zu zehnmal Zwölfen das Hundert**; eine eigenthümliche Rechenweise der Scandinavier, die Anzahl von Hundert und zwanzig durch Hundert auszudrücken, wobei natürlich an unser System von Potenzen oder Multiplicationen gleicher Factoren nicht gedacht werden darf. Dieses Hundert hieß und heißt bei dem Landvolke theilweise noch ein großes Hundert (*Storhundrade*).

**Julfest.** Die Julzeit ist diejenige der längsten Nacht (Mittwinterzeit), welche von den Scandinaviern zu Ehren des Gottes Frey oder der wiederkehrenden Sonne festlich begangen wurde. Der Name hat sich auf das Weihnachtsfest übertragen. Die Ableitung desselben von Hjul, das Rad, mit Bezug auf das umrollende Jahr, ist allgemein angenommen.

**Hochsitzpfeiler,** die Säulen, welche den erhabenen, dem Hausherrn gebührenden Sitz am oberen Ende des Hochsitzes einsaßen, hier die Bildnisse zweier höchsten Götter. Hochsitz nennt man den ganzen erhöhten Theil des Saales, auf dessen Bänken die Kämpen und Skalden Platz an der Tafel fanden, während Diensleute, Arme und wer sonst an der Gastlichkeit des Besitzers noch Theil nahm, sich in dem niedrigeren Raume am Eingange aufhielten.

**Vikingerfahrten.** Daß die Seezüge der Normänner und ihrer Stammgenossen sich weit über die Grenzen erstreckten, welche bis zur Entdeckung des grünen Vorgebirges und Amerikas von anderen Völkern jemals erreicht worden waren, ist allgemein bekannt. Ihr Haupttummelplatz war natürlich die Ostsee und das deutsche Meer, aber sie zogen durch den Atlantischen Ocean bis in das mittelländische und schwarze Meer, und, den Schrecken des Klimas trogend, über das von ihnen bevölkerte Island nach der Küste von Grönland und selbst nach Neufundland hin, wo unzweideutige Beweise von ihrer Anwesenheit Zeugniß geben. Die hier genannten Meere sind in Bezug auf die Lage Norwegens zu betrachten. *De ster sjön* oder das östliche Meer ist die Ostsee, *Westersalt*, das Westmeer, unsere Nordsee; *Gandvið* das weiße Meer.

**Braga,** der greise, aber im Geiste ewig jugendliche Gott der Dichtkunst und Weisheit (s. Yduna), Odens und Friggas Sohn. Von ihm führt die Dichtkunst selbst den Namen Bragur. Seine Zunge ist mit Zauberrunen bedeckt.

**Mimer's ewig murrender Quell.** Dieser Mimersbrunn fließt an der nördlichen Wurzel der Esche Ygdrasil (s. Nornen), welche zu den Thursen oder Zauberriesen hinreicht, die deshalb auch Mimers Söhne heißen. In dem Brunnen Mimers, der Quelle menschlicher Klug-

heit und Weisheit, ruht eines der Augen Odens, das er für einen Trunk daraus hingab.

**Länder des Ostens**, Asien, die Heimath der Asen.

**Zwerge** waren die ersten Geschöpfe Odens, nachdem er den Ymir, das Chaos, mit Hilfe seiner Brüder Wile und We überwunden. Außer den vieren, die zu Trägern des Himmels bestimmt waren, zogen die Uebrigen in das Innere der Gebirge als Hüter und Bearbeiter der Metalle, in welcher Eigenschaft sie auch aus der Nibelungensage bekannt sind.

**Südlich im Gröningsund**. Der jetzige Grönsund zwischen Seeland, Mön und Falsler.

**Alleräter**, ein Fylke oder Gebiet in Upland (Schweden). Die Sage von Thorsten Bifingson erzählt diese vom Dichter der Frithiofsage eingeschaltete Begebenheit ausführlich.

**Troll**, Ungethüm, Zauberer.

**Am Anfang, dort, wo die Väter gewohnt, eh' die Asen sie leiteten nordwärts**. Der Zug Odens aus den Gebieten östlich des Asowschen Meeres gen Norden gehört in das Gebiet der auf geschichtlichem Grunde ruhenden Mythen. Geographische, sprachliche und geschichtliche Denkmale und Ueberlieferungen deuten gleichmäßig auf einen solchen Ursprung der germanischen Stämme. Die umfassendsten, nur bisweilen der Vermuthung allzuviel einräumenden Darstellungen der ursprünglichen Verhältnisse hat Ritter in seinen „Vorhallen europäischer Völkergeschichten vor Herodot um den Kaukasus und an den Gestaden des Pontus“ geliefert.

**Hildur**, eine der Valkyrien oder der Göttinnen, welche Oden auf die Schlachtfelder sandte, die zum Tode (Val) bestimmten Helden zu führen. Hildur wird später gewöhnlich allgemein für Kriegsgöttin gebraucht.

**Der Himmel — mit der zwölf Unsterblichen Burgen**. Die Beschreibung von Frithiofs Armring, welchen die ursprüngliche Sage nur als „den kostbarsten in Norweg“ erwähnt, gründet sich auf einen der Eddagesänge, Grimmsmal, wo, unter dem Bilde der zwölf Götterburgen am Himmel, die zwölf Zeichen der Sonne, bei den Dichtern

Solhus, Sonnenhäuser genannt, dargestellt werden. Grimmissal ist ein Gesang, welchen Oden unter dem Namen Grimmer dem jungen Agnar für erwiesenes Mitleid singt. Darin beschreibt er die zwölf Götterstiege in Asgärd: Ydalir ist der Regen- oder Jagdsaal, wo Uller, Thors Stiefsohn, der Gott des Winters, wohnt; der beste Bogenschütze und Schneeläufer. Die Stelle dieser Burg am Himmel entspricht dem Zeichen des Schützen (21. November). Alfheimr ist Wohnung des weisen Frey (s. d.). Valastjalf, das lustige Schloß Valas oder Valis, des Frühlingsgottes, eines Sohnes Odens und Rindas, der winterkalten Erde, welcher auch Ljósberi, der Lichtbringer heißt und den Sieg des Lichtes über die Winternacht andeutet. Die Himmelsstelle des kristallhellen, silberglänzenden Schlosses, entspricht dem Zeichen des Wassermannes (20. Januar). Sváquabák (Sökvabekr), der luftströmende Bach, an welchem Oden wohnt und über den die Meereswellen hinströmen, ist das Symbol der aus dem eisbefreiten Meere neuerstandenen Sonne, entsprechend dem Zeichen der Fische (19. Februar). Gladsheim, Lustheim, die fünfte Burg, enthält die von Lanzen gedeckte, mit Schilden behängte Walhalla, deren Bänke mit Purpur belegt sind. Ein Wolf bewacht das westliche Thor, ein Adler schwebt über dem Eingange. Die Himmelsstelle liegt im Zeichen des Wassermannes, (vom 21. März zum 20. April). Thrymheim, die Burg der Tochter Thiaffis, der Sturmgöttin Skadi, welche zwischen dieser Wohnung und dem Seestrande wechselt, wo sie 3 Nächte von zwölfen bei ihrem Gemale zubringt. Diese Anschauung enthält das Naturbild der um diese Zeit (21. April—20. Mai) vorherrschenden Frühlingsstürme. Breidablick, Balders (s. d.) Burg, entspricht dem Zeichen der Zwillinge. Himinbiörg, Himmelsburg, am Ende des Himmels, wird von Heimball bewohnt, der den Uebergang über die Brücke Bifrost (s. d.) bewacht. Der Ort entspricht dem Zeichen des Krebses (21. Juni—23. Juli). Folkvangr ist Freias Burg im Zeichen des Löwen (23. Juli—23. August) Gltner, die glänzende, deren Silberdach goldene Säulen tragen, entspricht dem Zeichen der Jungfrau (23. August—23. September), der Zeit, zu welcher man im Norden den Herbsttag hielt. Noatun, die ganz reine, Njords Burg am Meere, vgl. Thrymheim. Diese Burg,

liegt im Zeichen der Waage (24. September bis 23. Oktober). Landvödt, das weite Gebiet, ist die zwölfte der Heimathen in Asgärd, eine weite, wüste, von Strauchwerk umschattete Fläche, von Vidar, dem schweigenden Gotte, dem Sohne und künftigen Rächer Odens bewohnt. Der Ort entspricht der Zeit vom 22. Oktober bis zum 22. November und dem Zeichen des Thierkreises. Alle diese Orte besingt Oden vor Agnar (Vgl. Bihang till Frithiofs saga, S. 68 fg.).

**Bretland**, Britannien.

**Trollsang**, Zauber- und Beschwörungsgefang.

**Drachschiff**, Kriegsschiff. Die beweglichen, schnellen Kriegsfahrzeuge wurden Drachen genannt, und auch äußerlich nach diesem Bilde bunt gemalt und ausgestattet, während die mehr runden, unbehüllicheren Handelsfahrzeuge, welche Schnecken hießen, dunkel und unscheinbar von Ansehn waren.

**Negir**, auch Nler genannt, der Gott des Meeres, ein niederer Gott, welcher nicht in Asgärd, sondern auf der Insel Lesjö (Nes-ey) im Kattegat seinen Sitz hatte. Seine Gemalin ist Nan (s. d.), von welcher er neun Töchter hat.

**Bundesbrüder**, eigentlich Pflegebrüder (Fosterbröder). Die alte Sage nennt noch einen zweiten Fosterbror, Asmund. Der Ausdruck Pflegebrüder würde hier unpassend gewesen sein, da die Verbindung nicht sowohl aus gemeinschaftlicher Erziehung hervorgegangen, als vielmehr durch den erwähnten, feierlichen und durch Trinken des vermischten Blutes der Schwörenden besiegelten Eid geschlossen war.

**Grabtrunk**, Graföl, Grabbier, der Schmaus bei der Bestattung.

**Drapa**, der Todtengesang, das Lob des Hingeshiedenen, wie Ges. 21.

#### Vierter Gesang.

**Strohtod**, der Tod auf dem Lager, im Gegensatze zu dem blutigen Heldentode (vgl. Geirsodd, Ges. 20.).

**Jarl**, Carl, ein Freiherr, im Gegensatze des durch selbstgewählte Könige beherrschten Bauers, Bonde, dergleichen Thorsten Vikingsson

und Frithiof waren. Im Allgemeinen kann man dafür ansehen, daß der Titel für unabhängige, obwohl zinspflichtige Vasallen gebraucht wurde, wie denn auch der Ring in Ringerike Frithiof als Reichsverweser zum Jarl erheben will (Gesang 22). Uebrigens war die Unabhängigkeit des Bunde kaum geringer, als die der mächtigeren Jarls, wonach die Größe der Beleidigung zu beurtheilen ist, welche Helge Frithiof anthut, indem er ihm einen Platz als „Mann“ unter seinem Hausvolke d. h. als Dienstpflichtigem anbietet. Die Verhältnisse haben sich seitdem geändert; der Bauer darf nicht mehr dem Hausvolke, den eigenen Männern und Beamten der Könige verglichen werden.

**Königswicht**, Swartekung, Schwarzkönig, wie Mohnike sagt; ein im deutschen Gedicht schwerlich brauchbarer Ausdruck.

### Fünfter Gesang.

**Wie Mimer heiter.** Ein etwas gezwungener Ausdruck für „weise wie Mimer“, so nahe auch Weisheit und Heiterkeit sich stehen. Er ließ sich aber bei genauer Beachtung der Form des Originals, der Fr. v. Helwig sich entschlagen hat, schwerlich vermeiden. — Mohnike reimt Skalden und Balder, hier, wie sonst noch Östers über die Grenzen der licentia poetica hinausgehend.

Die Vorstellung von Mimer ist eigenthümlich. Er ist nicht sowohl Gott der Weisheit, als vielmehr die in Gestalt eines redenden, aus dem Weisheitsbrunnen (Mimers Born) getränkten Hauptes personifizierte Weisheit. Denn nach der Sage schnitten die erzürnten Riesen ihm, der als Geißel bei ihnen war, das Haupt ab und sendeten es an Odin zurück. Dieser salbte es ein und hört nun in allem Wichtigen seinen weisesten Rath.

**Folkwang**, eine der zwölf Götterburgen, Freias Wohnung, s. 3. Ges.

**Bala**, Seherin, Zukunftkünderin, nach germanischer Weise.

**Schlug den Heerschild** — als Zeichen des Aufgebots.

### Sechster Gesang.

Das dritte Kapitel der ursprünglichen Sage enthält die sehr entsprechende Erzählung von Frithjofs Schachspiel mit Björn und seinen Antworten an Hilding.

### Siebenter Gesang.

**Dellings Sohn**, der Tag, Sohn des Asen Delling und der aus dem Riesengeschlechte stammenden Nacht (Nätt), welche auch die Erde geboren hat.

**Nordens Nachtigall**, eine schön singende Drossel, Turdus iliacus.

**Valkyre** (vgl. Hildur). Die Zahl der Valkyren ist unbestimmt; es werden deren 7, 9 und 13 angeführt; alle mit Namen, welche von Krieg und Waffen hergenommen sind. Sie bilden das Symbol der Heldentugenden.

**Fromme Weise**. Weiß oder bleich sind Beiworte Valbers, Zeichen seines verklärten, mondenhellen Daseins.

**Vingolf**. Dasselbe was Folvvang.

### Achter Gesang.

**Gefion**, die Göttin der Unschuld, neben den Liebesgöttinnen und der Göttin der Verschämtheit (Snotra) im Gefolge Freias (s. d.). Sie leitet die Neuvermählten in die himmlischen Wohnungen.

**Bifrost**, die Brücke, über welche die Gestorbenen nach Walhall reiten und die am Ende des Himmels, bei Himjubjörg, den Wohnsitz der Seligen erreicht. Heimdall bewacht sie mit dem Gjallerhorn gegen die Einfälle der Jätten (Joten, Riesen). Bifrost ist Bild des Regenbogens.

**Der todten Vala in Vegtamsquida**, Erinnerung an die Sage von Oden, der in Besorgniß über das Loos der Asen, nachdem er vergebens seine Raben und Mimers Duellte befragt, die seit tausend Jahren in Helheim (der Unterwelt) schlafende Vala (Vóla) um Deutung der Zukunft fragte, worauf sich der Inhalt der Vóluspá bezieht. Vegtamsquida heißt das Lied des Wanderers. Vgl. darüber Legis Mfuma, S. 128.

**Sigurd Drachentödtter**, Sigurd Fasnersbane, der Sigfried des Nibelungenliedes.

**Nastrand**, das Ufer der Todten in Nifelheim, dem Verdammungsorte.

### Neunter Gesang.

**Falkschwingen trug Freia**. Der Zug Freias, ihren entflohenen Gemahl Deder aufzusuchen, wird in der Edda angeführt. Deder hatte Freia verlassen, als Iduna mit ihren versüßenden Äpfeln den Asen entführt worden war und diese nun zu altern begannen. Seine Gattin durchsuchte vergebens die weitesten Räume und trauert nun über den Verlorenen mit Thränen, roth in Gold. Von Deder hat Freia zwei Töchter, Hnossa und Gersemi, Sinnbilder der köstlichsten Dinge.

### Zehnter Gesang.

**Beschwörung**, Zauberworte, um Naturkräfte zu erregen, wie später Frithiof selbst sein Schiff beschwört.

**Solundarö** am Ausgange des Sognefjord. Die Inselgruppe heißt jetzt die äußeren und inneren Sulinseln.

**Fjäll**, Schneegebirge, wie Dovrefjäll u. s. w.

**Besser war's in Balders** u. s. w. Zur Vergleichung mit der alten Sage (Kap. 6) siehe hier die entsprechende Stelle daraus:

Vormals ich war  
 Ferne zu Framnäs,  
 Ruderte hin,  
 Ingeborg zu finden.  
 Nun soll ich segeln  
 In wildem Gewog' hin,  
 Lassen leicht weiter  
 Laufen das Langthier.

**Rana**, Negirs (s. d.) Gemalin, die türkische Seegöttin. Die Töchter dieses Paares, neun an der Zahl, bleich von Haaren und mit weißen Schleiern sind Symbole der Wellen. Rana zieht die Menschen gern in den Abgrund des Meers, dessen böse Seite sie darstellt. Ihre Eier nach Gold veranlaßt auch Frithiof, seine Gefährten mit diesem Metalle für den Fall des Unterganges zu versehen.

**Blaue Polster** bettet u. s. w. In der Urschrift:

Saß ich auf Polstern  
 In Balders Hage,  
 Sang wie ich konnte  
 Vor Königes Tochter,  
 Nun soll ich sicher  
 Ran's Bett betreten,  
 Doch Ingeborgs  
 Ein Andrer.

**Mit dem Kupferkiele**, (med kopparkölen) — freilich etwas dreist gesagt für jenes Alterthum.

**Esjesund**. Ein Flecken auf Mainland oder Pomona, einer der Orkneis, heißt Ebie, unter welchem Namen man das alte Esje zu finden glaubt.

### Elfter Gesang.

**Berserk**, ein Kämpfe im Zustande wilder Wuth, worin er über Lebendes wie Todtes, in unsäglichem Grimme, ohne Harnisch und Helm herstürmte. Rausch, vielleicht durch den Zusatz betäubender Pflanzen gesteigert, scheint die Ursache dieser eigenthümlichen Erscheinung gewesen

zu sein. Später ward der Name Berserker oder Panzerlose (ber-serkir, Barhemden) auch auf andere tapfere und todesmuthige Männer angewendet.

**Schwerter bannen**, svärd döfva, Schwerter betäuben, so daß sie machtlos werden.

**Sikeloe**, Sikels Insel, Sicilien.

**Norven**, das schottische Hochland, Ossians Heimath.

**Wälisch** — gälisch, celtisch.

**Norräna-Zunge**, die Sprache des germanischen Nordens.

**Astrild**, Liebesgott der späteren nordischen Dichter, zum Asenskreise nicht gehörig.

### Zwölfter Gesang.

**Erichsgasse** — Der feierliche Zug des neuerwählten Herrschers durch sein Reich, um überall nach dem Geseze zu Tug zu sitzen und Recht zu pflegen. Jetzt nennt das Volk jede Reise des Königs durch das Reich Erichsgasse.

**Disarthal**; Götterthal, es ist hier die Umgebung von Balders Heiligthum gemeint.

**Lofe**, in der nordischen Götterlehre das böse Princip, der Gott des Feuers und der Unterwelt. Die spätere Mythe unterschied zwei Lofe, den Unterirdischen, Utg Ård-Lofe und den unter den Göttern Lebenden, Asa-Lofe, ein Mittel- und Bindeglied zwischen Himmel und Hölle.

**Vara**, s. Freia.

**Bidar**, der Sohn Odens und der Niesin Gridur, der einstige Rächer von Odens Fall auf Ragnarök, der schweigende Gott mit dem mächtigen, Alles zermalmenden Eisenschuh.

**Runstab**. Seit den ältesten vorchristlichen Zeiten kennt man im Norden immerwährende Kalender, welche mit Runen oder anderen Zeichen auf eine Holzscheibe oder einen Stock eingeschnitten sind. Sie führen den Namen der Run-, Jahres- oder Primstäbe (Årsstaf, Primstaf); letzteres von dem Worte Prim, goldene Zahl. Ihre allgemeine

Benutzung hörte erst mit dem 17. Jahrhundert auf. Der Kalender war nach der gewöhnlichen Einrichtung in zwölf Monate abgetheilt, die 7 ersten Runbuchstaben dienten als Zeichen der Tage, 19 andere Runen bezeichneten die neunzehnjährige Periode u. s. w. In dem erwähnten Anhange zur Frithjofsage findet sich die Beschreibung eines Runkalenders durch Liljegren.

**Lofna**, s. Freia.

**Balders Mittfest**, Mittsommernfest, das Fest des längsten Tages (21. Juni), im Norden der nicht untergehenden Sonne, eines der hohen Naturfeste, wie auch Jul, Freys Mittfest oder Mittwinterfest.

### Dreizehnter Gesang.

**Höder**, Balders blinder Bruder, durch welchen dieser auf Lokes Antrieb mit dem Mistelzweige getödtet wurde. Höder ist Sinnbild des Dunkeln.

**Rothen Gluthahn**, Anspielung auf die drei beim Weltenuntergange krähenden Hähne.

**Muspels rothen Söhnen**, den Flammen, welche aus Muspelheim, dem Feuerhimmel, hervorbrechen, dem erhabensten Wohnsitz Surturs oder Allvaters, des obersten göttlichen Principis.

### Vierzehnter Gesang.

**Schanderahmen mit Deinem Namen**, (Nidingsstänger der Ditt namn hänger) Schurkenpfähle, Galgen mit daran geschriebenen Namen.

**Gudbrands Hain**. Das Gudbrandsthal liegt im Stifte Aggerhuus in Norwegen.

## Fünfzehnter Gesang.

**Walf**, Balken, mit Runen in Holz geschnitztes Gesetz; die einfachste Art öffentlicher Gesetzgebung, den mosaischen Tafeln vergleichbar.

## Sechszehnter Gesang.

**Holmgang**, wörtlich Eilandgang, ein Zweikampf, bei welchem die Kämpfenden allein auf einem kleinen Holm ausgefetzt blieben, so daß sie den Streit auf Leben und Tod nothwendig ausfechten mußten.

**Freia**, die himmlische, kennest Du nicht: d. h. die erhabene, reine Liebe.

**Hagbart's** und **Signe's** Schicksal wird noch in Volksliedern besungen. Es ist die Sage von Habor und Signid in der Geijer-Aszelius'schen Volksliederammlung No. 24. Quellen, Gehöfte und Gräber werden in verschiedenen Theilen Scandinaviens mit dem Namen des Helden und der Heldin benannt. Schon vor mehr als 700 Jahren galt diese Sage für sehr alt.

**Blutaar rik' ich**. Die Drohung einer furchtbaren Rache, auf dem Rücken des Besiegten die Rippen in Form eines Adlers zu durchschneiden und die Lungen herauszuholen.

## Siebzehnter Gesang.

**Zu Leid bin ich erzogen**. In der Urschrift lautet Frithjofs Antwort an des Königs Knaben: Thiof (Dieb) heiße ich, bei Ulf (Wolf) war ich zu Nacht, in Unger (Neue, Leid) ward ich erzogen. Mit dem Namen Frithjof, Freidieb, Freibeuter, spielend, singt er dann zum Könige:

„Da hieß man mich Freidieb,  
 Als ich fuhr im Wikingschiff,  
 Doch Heerdieb  
 Als ich betrühte die Wittwen,  
 Speerdieb, als ich  
 Auswarf den Wurfspeer,  
 Streitdieb, als ich  
 Ging zum Streite,  
 Inselfieb, als ich  
 Landab verheerte,  
 Hölleudieb, als ich  
 Mordet den Säugling,  
 Schlachtdieb, als ich  
 Besiegte die Männer.  
 Seitdem bin ich geschwommen  
 Mit Salzmännern,  
 Bedürfend Hülf  
 Bevor ich herkam.“

„Von Bielem,““ erwidert Ring, „„hast Du den Diebsnamen angenommen.““ —

**’S ist der Gelübde Stunde.** Zur Julzeit war es Sitte, dem Frei (Freier) feierliche Eide darzubringen. Der Eber Gullimburst ist als Symbol der wiederkehrenden Sonne das heilige Thier des Gottes, daher der Eid auf den Eber.

**Einherier,** die Helden in Walhall, die mit den Asen leben.

### Achtzehnter Gesang.

**Eleipner** ist Odens achtfüßiges Roß.

**Ingborg** befährt ihres Namens Zug, ein Meisterstück der Schlittschuhläuferkunst.

## Neunzehnter Gesang.

**Nota** gehört zu den Valkyren, vgl. diese.

**Schwarzer Vogel flog gen Nastrand.** Die Fabel von der Versuchung Friithiofs durch den Vogel, obwohl nicht in der Sage enthalten, ist doch ächt nordisch gedacht.

**Aus der Tiefe Bann,** wörtlich von Nifelheim, Nebelheim, dem chaotischen Gebiete Hryms, des Niefen, und dem Verdammungsorte.

**Wolf im Heiligthum,** Barg i veum, Tempelschänder, Gottgeächteter.

## Zwanzigster Gesang.

Die Schwierigkeiten der Uebersetzung dieses Gesanges sind thatsächlich anerkannt. Frau v. Helwig ließ deshalb den Reim der Verse 1 und 4 und 2 und 5 fallen. Mohnike hat ihn zwar beibehalten, erlaubt sich aber in der 4. Strophe eine Vernachlässigung desselben für Zeile 1 und 4, so wie verschiedentlich unreine Reime, als: König und wenig, Norne und Erforne, Herren und ferren; oder noch gezwungener: druckte (st. drückte) und zuckte; ohne doch den Sinn des Gedichts mit einer, solche Freiheiten etwa entschuldigenden Treue wiederzugeben. Ich habe mich bemüht, bei gleicher Treue und genauester Beachtung der Form regelrechter und lesbarer zu bleiben.

**Goldige Rosse.** Im Original steht „goldmähnig Füllen, Skinfare.“ Letzteres ist der Name des Rosses, welches den Tag mit leuchtender Mähne herauszieht; im Gegensatz von Heimfar, dem Rosse der Nacht. Die Sonne selbst aber wird von den beiden Rossen Arvaker und Alfvider (Allweckend und Allerwärmend) gezogen.

**Geirsodd**, Speertod (wörtlich Geir=sot, Ger=Krankheit). Unblutige Todte konnten an der Seligkeit der Einherier nicht Theil nehmen, denn alle Einwohner Valhallas mußten Erwählte der Valkyren, der Schlachtgöttinnen sein. Daher tödteten greise, dem Tode zugehende Helden sich selbst, um nicht den Strohtod zu sterben. Daß übrigens jene Sitte nicht allgemein gewesen, erhellet auch aus der alten Sage, derzufolge Ring, nachdem er das Reich an Frithiof übergeben, an Krankheit stirbt. —

**Gjallerhorn**, Heimballs, des Brückenwächters Horn, womit er die Antömmlinge in Asagård anmeldet.

**Himmliche Töchter**: die Nornen.

### Ein und zwanzigster Gesang.

**Drapa**, vgl. Ges. 3. Dieser schöne Todtengesang zeichnet sich bei Tegnér durch die volltönendste Alliteration aus, deren Nachahmung im Deutschen nicht die gleiche Wirkung hervorbringt. Ring wird mit königlicher Pracht, mit Ross und Waffen, in den Hügel gesetzt. In den rohesten Zeiten mußten auch Sklaven dem Herrn in das Grab folgen.

**Vanadis**, wörtlich die freundliche Göttin, vana=dis; Beinamen Freias.

**Forsete**, s. Ges. 3.

**Tagglanz der Zwerge**, Drachenspfuhl, d. h. Gold, das von Zwergen und Drachen bewacht ward.

**Nieder vom Nord**, nach Godheim aufwärts.

### Zwei und zwanzigster Gesang.

**Die Botschaft**, Budkaste, ein von Hand zu Hand gehender Stab mit Runen und Zeichen, um Nachrichten und Aufgebote rasch zu verbreiten.

## Drei und zwanzigster Gesang.

**Nidhögg**, der zerstörende Drache und Schlangenkönig, welcher mit den Schlangen an der einen Wurzel des Zeitenbaumes Ygdrasil, der Welteneiche, nagt. Das aus dem Rachen der Schlangen in den Abgrund träufelnde Gift bildet die Quelle Hvergelmir, neben Urdas und Mimers Brunnen den dritten an den drei Wurzeln der Zeit. Am Tage des Weltuntergangs, wenn Nidhöggs Werk vollendet ist, fällt der Baum.

**Blutgeld**, Strafe und Sühne, den Verwandten für den Tod eines der Ihrigen gezahlt.

**Zauberstimme**, Galder, Beschwörungslieder.

**Der starke Angantyr**. Als Angantyr das von seinem Ahnherrn Swefurlami ererbte Zauberschwert Tirsing, um den Untergang seines Geschlechts zu vermeiden, mit sich in das Grab genommen hatte, beschwor seine Tochter Hervora den Todten und nöthigte ihn, die Waffe herauszugeben.

**Luftbild**, Hågring, Fata Morgana.

**Ein Abbild Breidablicks**, d. h. der Burg Balders.

## Vier und zwanzigster Gesang.

**Urweiser Spruch' aus Bala**, d. h. aus Balas Gesang an Dden oder der Wöluspa. Dieses Hauptgedicht der rhythmischen Edda ist von Herder, Studach, Legis u. A. nachgebildet.

**Balaskjalf**, Odens Wohnung in Asagård. S. Ges. 3.

**Heimskringla**, die Erde.

**Jottunheim**, Wohnsitz der Riesen, Jätten. Nach der Weltansicht des alten Nordens lag in der Mitte des Alls die Erde, deren von Menschen bewohnbarer Theil, Mannheim, von einem Berggürtel umschlossen, Midgard, Burg der Mitte, heißt, dem Meru der Inder ver-

gleichbar. Das Meer, in welchem die Midgardschlange Jormungandur ruht, trennt ihn von Jottunheim, dessen Hauptstadt Utgard von Lofe und den Riesen bewohnt wird. Ueber Mannheim in den Wolken liegt Vanenheim, der Wohnsitz der Wolfengötter oder Vanen, darüber Godheim mit der Götterstadt Asgard und der großen Schlachzebene Idavall, auf der die Einherier kämpfen; höher noch Ljusalfarheim, die Wohnung der Lichtelfen, der Aether, und über diesem Muspelheim, der Feuerhimmel, der Wohnsitz Surturs oder Allvaters.

Abwärts dagegen von Jottunheim liegt Nifelheim, und der Wohnsitz Helas, Helheim.

Des Vergessens Häger, der Vogel (Reiher), welcher Vergessenheit bringt.

Vom Erdengrund stammt jede Kraft, von Ymers Leib. Oden, Wile und We, die drei Söhne Börs, tödteten den Riesenvater Ymer oder Dergelmir (der Uralte), und bildeten daraus die Erde. Vorher war:

Der Zeiten Morgen,  
Wo Ymer wohnte;  
Nicht Sand war, nicht See,  
Nicht kühle Wogen,  
Land war nirgend,  
Kein Himmel oben.  
Allschlingende Tiefe,  
Doch Grünes nirgend.

Von Ymers Fleisch  
Ward Land geschaffen.  
Das Meer vom Blute,  
Von Knochen Berge,  
Der Wald aus Haaren,  
Vom Schädel ward der Himmel,  
Aus seinen Augenbrau'n  
Machten milde Götter  
Midgard der Sterblichen Söhnen.  
Doch aus seinem Hirne  
Wurden die schweren  
Wolken geschaffen.

Megingjard, Thors Kraft verleihender Gürtel.

Es entstand die Kraft u. s. w. Die hier folgende Schilderung ist die des Menschen- und Götteruntergangs am Tage von Ragnarök auf der Ebene von Vigrid. Alle Ungethüme werden los. Der von den Asen gefesselte Fenriswolf sprengt das Zauberband Gleipnir, das Feuer aus Muspelheim fällt auf die Erde. Die drei krähenden Hähne sind: der goldgelbe bei den Asen, der feuerrothe bei den Riesen, der rußfarbige in Helheim. Die Weltesche fällt, Odens und Lokes, Götter und Menschen werden erschlagen und im Feuer verzehrt und Allvater schafft ein neues gereinigtes Dasein. „Er endet allen Streit und setzt fest eine heilige Schickung, die immerdar dauern wird.“